

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 15

Artikel: Ein Bundeslied : (gefunden im verlassenen Pulte eines Ständerathes)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — *Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Ein Bundeslied.

(Gefunden im verlassenen Pulte eines Ständerathes.)

Der Präsident:

Zum Kampf der Reden und der Voten
Ist uns genügend Raum geboten,
Dum brauch'ts den schönen Bau auch nicht.
Laßt theilen uns die Missionen,
Das ist ein kleines Häuflein Bohnen,
Und — wir bezahlen sie ja nicht!

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das Land soll schwitzen und es kann es,
Man lege, wie einst Schinderhannes,
Ihm nur die Steuerschrauben an,
Und kann es nicht, so soll es borgen,
Wir machen uns drob keine Sorgen,
(Und haben's auch noch nie gethan!)

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Goldfrucht — ich meine uns're Reden —
Gedeiht auch nur im schönen Eden,
In Silberschale eingefaßt;
Das Schweizervolk ist fromm und willig,
Wir kriegten ja noch stets, wie billig,
Was uns in unserm Kram gepaßt.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das and're: Schule, Bahnen, Banken,
Der Armen Pflege und der Kranken
Tritt billig in den Hintergrund.
Eins nur thut noth: zwei Schmerzensfranken,
Für die man keinem braucht zu danken,
Von unserm lieben Vater Bund.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schön voll
Von unserm flotten Zoll.